

## Call for Papers

### Planung, wie transformativ bist du eigentlich? Urbanisierung und Landnutzung in Zeiten der Großen Transformation

Jahrestagung 2017 des Jungen Forums der ARL  
22. – 23. September 2017 in Lüneburg

#### Thema

Die diesjährige Tagung des Jungen Forum widmet sich der Debatte um die „Große Transformation“, die der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) mit seinem 2011er Gutachten angestoßen und seinem 2016er Gutachten fortgeführt hat. Damit hat der WBGU neue Dynamik in die Debatte zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung gebracht. Der WBGU geht von der Überzeugung aus, dass ein Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger unausweichlich ist, um die globale Erwärmung (Klimawandel) zu begrenzen. Er benennt die Notwendigkeit einer Transformation in den drei zentralen Handlungsfeldern – **Urbanisierung, Landnutzung und Energiewende** – mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung. Dabei wird dem „gestaltenden Staat“ eine zentrale Rolle zugesprochen.

Der WBGU stellt fest, dass die Stadt- und Regionalplanung zentrale, bislang vernachlässigte Handlungsfelder für eine Transformation darstellen. Im Spannungsfeld zwischen gestaltendem Staat und aktiver Zivilgesellschaft muss sich (in)formelle räumliche Planung als wirkmächtiger Akteur für die „Große Transformation“ entwickeln. Das Handeln der Planenden in diesem Spannungsfeld motiviert die Leitfrage der Tagung nach dem transformativen Charakter von Planung zu fragen:

- Welche (neuen) Koordinationserfordernisse und Aufgaben für die räumliche Planung ergeben sich insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene im Blick auf die „Große Transformation“?
- (Wie) Können transformative Potenziale räumlicher Planung auf Basis der gegebenen rechtlichen Bedingungen, Organisationsstrukturen, Verfahren und Instrumente genutzt werden, um eine nachhaltige Raumentwicklung angemessen zu gestalten?
- Welche neuen Elemente muss die räumliche Planung aufgreifen, um sich als unverzichtbarer Akteur in einem Gesellschaftsvertrag für die „Große Transformation“ zu positionieren und wie kann das Zusammenspiel alter und neuer Elemente gelingen?

Inhaltlich ist Fokus der Tagung dabei auf die planerische Gestaltung der Transformationsfelder „Urbanisierung“ und „Landnutzung“ gerichtet. Der Umbau der Energiesysteme hin zur Nutzung erneuerbarer Energien („Energiewende“) wird dabei aus planerischer Perspektive als Treiber der räumlichen Transformationen betrachtet. In dieser thematischen Trias lassen sich eine Reihe von Querschnittsthemen beobachten: Technologischer Wandel, Post- und Reindustrialisierung, Digitalisierung, Migration, demographischer Wandel und Klimawandel.

Wir möchten alle Mitglieder des Jungen Forums einladen, sich mit Vorträgen in die Diskussion der drei Workshops einzubringen. Für die Präsentation stehen jeweils 15 Minuten mit nachfolgender Diskussion innerhalb der Workshops zur Verfügung.

### **Urbanisierung**

Die Zielkonflikte im BauGB sind bekannt (u.a. Innen- vor Außenentwicklung, bei Erhalt der Grünflächen im Innenbereich) und gleichzeitig wird deren Lösung in Zeiten der Urbanisierung zunehmend notwendiger. Gerade die Städte nehmen in der „Großen Transformation“ eine zentrale Rolle ein. Sie werden im 21. Jahrhundert große infrastrukturelle Veränderungen erleben. Diesen Dynamiken wollen wir nachgehen in diesem Workshop. Mögliche Themenfelder der Beschäftigung sind Sub- und Reurbanisierungsprozesse, Entwicklung der Wohnmärkte und des Wohnens, der Erhalt und die Gestaltung grün-blauer Infrastruktur in urbanen Räumen.

### **Landnutzung**

Das zunehmende Verschwinden der Biene „auf weiter Flur“ ist nur ein Beispiel für die Folgen industrieller Landnutzung in Deutschland. Zugleich lassen sich Trends hin zu solidarischer und urbaner Landwirtschaft und die Zuwendung zu Großschutzgebieten und einer erneuerten Wildnis-Debatte beobachten. Ebenso werden die Städte in immer stärkerem Maße abhängig von Ressource Land als Lebensmittel- und Energieproduzent und Ort der Erholung für die Stadtbevölkerung. Diesen möglichen Themenfeldern wollen wir in diesem Workshop nachgehen.

### **Energiewende**

In diesem Workshop wollen wir uns mit dem zentralen Treiber des Landschaftswandels in Deutschland beschäftigen, der sogenannten „Energiewende“, die das vertraute Landschaftsbild noch gewaltig verändern wird. Das schon längst überkommene Verhältnis zwischen „Stadt“ und „Land“ wird dabei potentiell auf den Kopf gestellt, indem die Grundlage der Dienstleistungsgesellschaft („Energieverfügbarkeit“) im ländlichen Raum geschaffen wird. Die räumliche Planung spielt eine zentrale Rolle in deren Ausgestaltung, letztlich werden jedoch die Rahmenbedingungen in der Energie(wirtschafts)politik entwickelt. Die Rolle von Effizienz und Einsparung von Energie (zudem in den Handlungsfeldern Wärme und Verkehr) wird dabei zunehmend an Bedeutung gewinnen (müssen).

Eine unserer besonderen Stärken als Junges Forum ist die Zusammensetzung aus jungen und motivierten Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis mit unterschiedlicher Ausbildung und fachlicher Ausrichtung. Diese Zusammensetzung ermöglicht es uns, die komplexen Transformationsprozesse aus verschiedenen planungsrelevanten Blickwinkeln zu betrachten und so von der Diskussion zu profitieren. Unsere Tagung möchten wir daher zum inter- und transdisziplinären Austausch nutzen.

Bitte bewirbt Euch mit Euren Vorschlägen **bis zum 04.09.2017**. Die Beiträge sind im PDF-Format (max. zwei DIN A4 Seiten) unter Angabe des jeweiligen Workshops und Eurer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse etc.) an Dr. Andreas Stefansky (stefansky@arl-net.de) zu senden. Im Nachgang der Veranstaltung können die Beiträge in der Reihe „Arbeitsberichte der ARL“ veröffentlicht werden.

Für Rückfragen steht Euch Dr. Andreas Stefansky in der ARL-Geschäftsstelle zur Verfügung. Wir freuen uns auf Eure Einsendungen!